

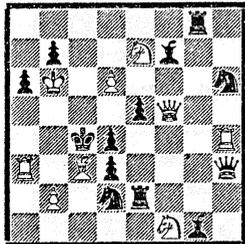
Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet!

Ein neuer Task

von Eugen Umnoff - Rostoff/Don.

Als ich das ausgezeichnete Buch „The Good Companion Two-Mover“ durchstudierte, untersuchte ich unter der großen Zahl prachtvoller Schöpfungen mit besonderem Vergnügen die folgende Aufgabe des Großmeisters der Kombination A. Ellerman (Nr. I). In diesem Problem entfesselt Schwarz zur Verteidigung gegen Drohungen sechsmal seinen Bauern und erhält jedesmal ein neues Matt zur Antwort. Leider ist in einem Falle die Reinheit der Idee nicht innegehalten: nach 1.—,Se4 wird die weiße Drohung nicht durchgeführt und zwar nicht nur wegen des thematischen 2.—,Bd:e3, sondern auch wegen des groben 2.—,S:c3; indessen verkleinert dies nicht im geringsten den Wert der großen Schöpfung. Die Analyse dieser Aufgabe stellte mich vor die Frage: Wieviel Entfesselungen einer schwarzen Figur sind möglich? Wo ist die Grenze dieser Zahl? Mit Hilfe zweier meiner Mitarbeiter L. J. Loschinsky und S. J. Pimenoff habe ich anscheinend die Antwort gefunden. Zuerst stellten wir ein Problem mit 7 Varianten auf, aber später fanden wir ein Schema mit 8, und als Krönung des Ganzen schufen wir eine Aufgabe mit 9 thematischen Varianten (Nr. II und III), das ist unser Task! 9 Entfesselungen eines schwarzen Bauern sind geschafft! Wer kann mehr darstellen?

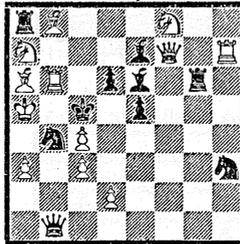
I. A. Ellerman
II. Pr. get., Good Companion,
V. 16



2♠ 9+13=22

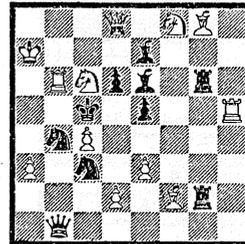
II. u. III. L. J. Loschinsky, S. J. Pimenoff u. E. J. Umnoff
Al. C. White gewidmet

Turn. L'Echiquier, 1929



2♠ 12+10=22

Urdruck



2♠ 12+10=22

1.La5!(dr.Tc3♠),Te4(Be4,Dg4,
Sg4,Tg4,Se4); 2.S:d2(Dc5,:d3,
:f7,c8,b3)♠.

1.Th5!(dr.2.Bd4♠),Lf5(Ld5,Lg5,
Bd5,Sg5,Tg5,Df5,Sd5); 2.Th4(S
d5,Sbd5,Scd5,T2g5,T6g5,Df5);
d7, L:d6, D:e7, f2, S:e6, B:b4,
Tc6)♠.

1.Sa5!(dr.2.Bd4♠),Lf5(d5,g5,B
d5,Sbd5,Scd5,T2g5,T6g5,Df5);
2.Sb7(d7,D:d6,:e7,Tc6,b5,Be4,
S:e6,B:b4)♠.

Rostoff am Don, den 11. November 1929.

Eugen J. Umnoff.

Neues zum Römer

Seine Zusammenhänge mit der Dresdner Idee.

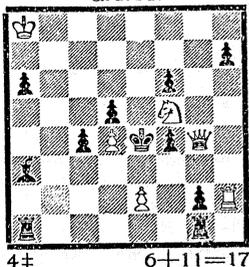
von J. Buchwald-Wien. (Schluß.)

Der zweite Teil meines Aufsatzes soll der Erforschung der Bindeglieder zwischen Römer und Dresdner Idee gelten, die unlegbar vorhanden sind. Ich habe mit den bekannten Formen im ganzen 7 Definitionen gefunden, die ich hier kurz wiedergeben will. Alle diese Kombinationen haben das Eine gemeinsam, daß zuerst die richtige Verteidigung ausgeschaltet wird, worauf die zweite Verteidigung ermöglicht wird, die aber irgendwo eine Schädigung erzeugt. Diese untergeschobene Verteidigung könnte man auch als „falsche“ Verteidigung bezeichnen.

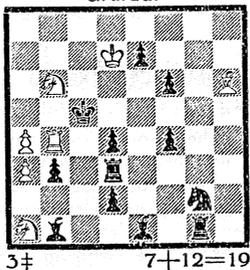
Tabelle:

1. Lenkungsfigur macht Lenkungs- und Sperrzug (Römer).
2. Basisfigur macht Lenkungs-, Lenkungsfigur den Sperrzug = Nr. XIV.
3. Basisfigur macht Lenkungs-, eine fremde den Sperrzug = Nr. XV.
4. Fremde Figur macht Lenkungs-, Lenkungsfigur macht Sperrzug = Nr. XVI.
5. Fremde Figur macht Lenkungs- und Sperrzug (Lenkungsfigur wird nur verstellt), Dresdner Schema II = Nr. XVII.

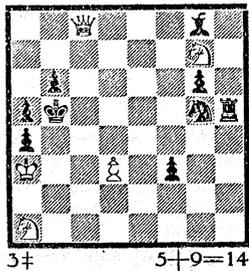
XIV. J. Buchwald-Wien
Urdruck



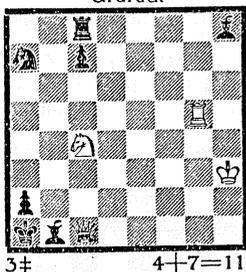
XV. J. Buchwald
Urdruck



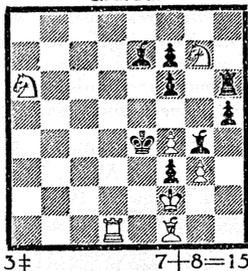
XVI. J. Buchwald
Urdruck



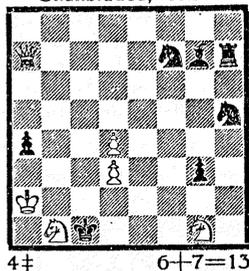
XVII. J. Buchwald
Urdruck



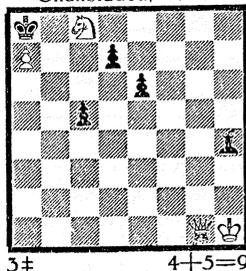
XVIII. J. Buchwald
Urdruck



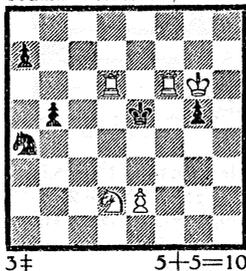
XIX. F. Sackmann
Skakbladet, 1914



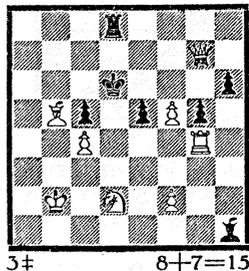
XX. J. Möller
Skakbladet, 1920



XXI. P. Weyl
Fränk. Volksblatt, 1913



XXII. J. Buchwald
Urdruck



6. Fremde Figur macht Lenkungs-, eine weitere den Sperrzug, Dresdner Schema III = Nr. XVIII.

7. Lenkungsfigur macht Lenkungs-, eine fremde den Sperrzug (Dresdner orthodox).

Statt Sperrzug kann natürlich je nach den Umständen auch der Ausdruck: Blockung, Räumung usw. (je nach Art der Schädigung) gesetzt werden.

Zum Abschluß möchte ich noch auf die kurzschrittigen Figuren im Römer hinweisen, die sowohl als Basis- wie auch als Lenkungsfiguren gut zu brauchen sind und wohl zu Unrecht bisher vernachlässigt wurden. In Nr. XIX ist der Sh5 die Basisfigur, der f4 erreichen kann, durch die römische Lenkung des Läufers auf dieses Feld jedoch am Eingreifen gehindert wird. In Nr. XX wird der Bd7 durch Lenkung des Läufers verstellt. Diese Figuren sind natürlich als Basisfiguren eines kritischen Vorplanes nicht verwendbar. In Nr. XXI ist der Sa4 Lenkungsfigur und blockt den König. In Nr. XXII ist der Be5 Lenkungsfigur und verstellt den Lh1.

Ich möchte endlich auch an dieser Stelle Herrn Palaß für die Prüfung der Urdrucke und Namhaftmachung von Vorgängern meinen herzlichsten Dank aussprechen.

Lösungen: XIV: 1.Th3,Lc1(Lenkungszug);2.Th5,Ta3(Sperrzug);3.Th7usw. XV: 1.Lf8,Te3;2.Kc7usw. 1.Kc7?;Se3! XVI: 1.Se8usw. XVII: 1.fa5,Sb5;2.Sd2,Sd4;3.Dc3+. XVIII: 1.Lb5,Bf5;2.Lc4usw. 1.Lc4?,Le6! XIX: 1.De7,Le5;2.Db4,Lf4;3.Da4usw. XX: 1,Dg7,Le7;3.Db2,Ld6;3.Dg2+. XXI: 1.Be3.Sc5;2.Be4,S:e4;3.Sf3+ XXII: 1.Ig3,Be4;2.Bf4,Bf5ep;3.Se4+.

Wien, im November 1929.

Julius Buchwald.

W. Pauly-Bukarest bemerkt zum 1. Teil dieses Aufsatzes: „Hoffentlich sind die Behauptungen B.'s über den Wert des Märchenschachs nicht ebenso schwach zu Fusse wie die beigefügten Urdrucke: I: NL: 1.Sf1,Lg2;2.Lb7,Tc6(e4);3.L:T,4.♣. — II: Unlösbar nach: 1.Kh5,Tb5;2.Sb7,La3;3.Td3,Sf3;4.? — III: Im Hauptspiel: Dual 1.Lb4,T:b4;2.Be3,Tcc4;3.Sc5! (statt Sf8),T:c5;4.Bf4+ etc. — V: NL in 4 Zügen: 1.Da3+,Kb6;2.Dc5+,Kb7;3.Dc7+,Ka8;4.Db8+. — VI: Im Hauptspiel NL: 1.Th1,D:b2;2.D:b2!! etc. — XII: NL in 3 Zügen: 1.De3,Te4;2.D:e4,B:e4;3.Lh2+. — XIII: NL in 2 Zügen! 1.Sf7(g6)!,~,2.De5+,S:e5+. — Schließlich ist die Konstruktionsstudie S. 366 unlösbar nach 1.Bf4,L:f4;2.Sc8,Te6!“

Turnierentscheid im 4. Themafurnier der „Schwalbe“

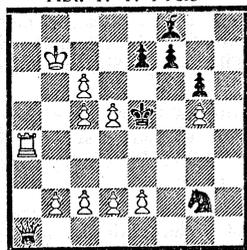
Die Beteiligung war numerisch sehr schwach, vermutlich infolge der Schwierigkeit des Themas, welches die wenigstens vierfache Wiederholung eines Matbildes verlangte.

I. Abteilung: Direkte Mataufgaben: 1. Preis = 25 M. Aufgabe Nr. 565, Verfasser: Karl Traxler, Dub b. Vodnan.

II. Abteilung: Märchenschach: 1. Preis und 2. Spezialpreis für größte Zahl an Wiederholungen = 25+10=35 M. Aufgabe Nr. 564, Verfasser: M. Havel-Prag.

565. K. Traxler-Dub

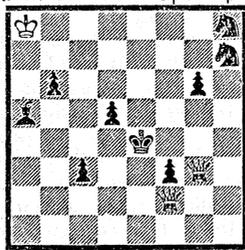
Abt. I: 1. Preis



3♣ 11+6=17
1.Da3!

564. M. Havel-Prag

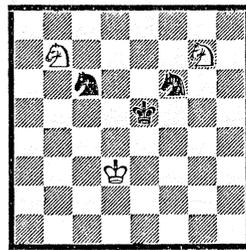
Abt. II: 1. Pr. u. 2. Spezialpreis



3♣ 3+9=12
1.Dd6!

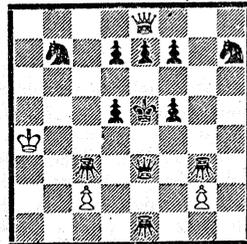
608. J. Krijtenburg-Harlingen

Abt. II: 2. Preis



h3♣ 3+3=6
1.Sd7(e7,d5,d5)!

679. K.A.L. Kubbel-Leningrad
Abt. II: 3. Preis u. 1. Spezialpr.



h2♣ 4+12=16
1.Kd4(f4,d6,f6,Dc5,g5,Sf6 od. c1,Sg3od.g1)

2. Preis = 15 M. an Aufgabe 608, Verfasser: Jac. Krijtenburg in Harlingen.

3. Preis und 1. Spezialpreis für größte Zahl an Wiederholungen = 10+15=25 M. an Aufgabe Nr. 679, Verfasser: K. A. L. Kubbel-Leningrad.

Die Aufgabe Nr. 564 wurde nach den Turnierbestimmungen infolge des Umwandlungssteines in der Anfangstellung der II. Abteilung zugeteilt.

Sperrfrist: 1 Monat, d. h. Beanstandungen müssen bis 1. Mai 1930 in Händen von W. Pauly, Bukarest, strada Mihai voda 47, Rumänien, sein.

Die Preisrichter:

I. Abteilung: Fr. Dedrle und W. Pauly.

II. Abteilung: T. R. Dawson und W. Pauly.

am 15. Februar 1930.

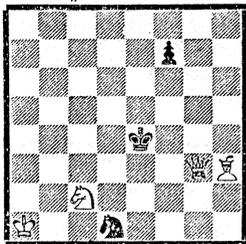
(Die Verfasseramen sind von mir nachträglich zugefügt worden. Nr. 565 wurde infolge seiner Ähnlichkeit mit „Echo“, Nr. 640, zu Recht von den Richtern gleich Traxler zugeschrieben (Einbau des 4. Echos). Nr. 606 von Dr. F. Rduch-Cernowiß hätte noch einen Trostpreis erhalten, wenn die S. 293 gegebene Korrektur Stich gehalten hätte, es geht aber 1.Sc4+,Kd4(5);2.Bb3,3.Lg2,4.Se6+. Nr. 566 war von G. Enderslein-Leipzig; Nr. 607 von Pentti Sola-Helsinki und Nr. 680 von L. Ceriani-Mailand eingesandt. Dr. Bd.)

Turnierentscheid im 9. Themafurnier der „Schwalbe“ (Harlong-Thema)

Von den 9 Bewerbungen zum Turnier sind nur Nr. 1, 2, 3 und 4 korrekt und themagerecht.

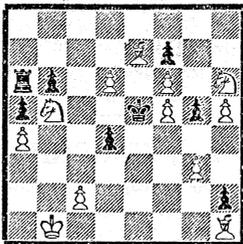
Nr. 1 ist eine nette Miniatur, thematisch jedoch nur eine schwache Nachbildung der Cardozo-Aufgabe.

I. Rafael Cofman-Prag
„Miniature“



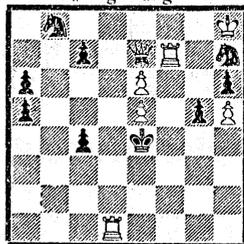
3♙ 4+3=7

II. R. Cofmann
„Semiramis“



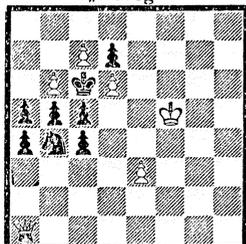
3♙ 12+8=20

III. R. Cofmann
„Zugzwang“



3♙ 7+9=16

IV. G. P. Laßel-Breslau
„Adreg“



3♙ 6+8=14

Nr. 2 ist korrekt aber trocken; zu beachten ist der Mattwechsel nach 1.—,Ta7.

Nr. 3 ist thematisch gut, aber etwas symmetrisch in Aufbau und Abwicklung.

Nr. 4: die zwei Figuren entstehen sehr hübsch aus einem Bauern; doch ist die Variantenbildung thematisch ärmlich; der Unterschied zwischen 2.Da8 und 2.Dh1 ist problematisch nett, doch thematisch geringfügig.

Bei diesem Mißerfolge des Turnieres Preise zu verteilen, würde dem Ansehen der Thematurniere überhaupt schaden. Ich stifte jedoch den 4 Einsendern zum Danke für die Teilnahme je ein Abonnement der „Schwalbe“ 1930.

Rotterdam, 24. Januar 1930.

J. Hartong.

(NB: Die Verfasseramen sind nachträglich von mir zu gefügt; Nr. 5 stammte von G. Lakshminarayana, Land Lord, Kalavarazi Village, Bobbili Post, Brit. Indien; Nr. 6, 7, 8 und 9 von R. D. Subramanian, 2/23 Chengalvaroyan street, Iriplicane, Madras, Brit. Indien. Dr. Bd.)

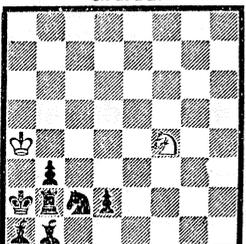
Lösungen: I: 1.Ld7! II: 1.Ld8! III: 1.T7f1! IV: 1.Dh8!

Probleme

Zu den Problemen: Lösungen an F. Palaß, Hamburg 22, Deseneßstr. 25/1. — Probleme wie bisher an mich! — Alle heutigen Widmungsaufgaben, Nr. 968—997, nehmen sowohl am Wettbewerb um die Ehrenpreise, wie am Lösungsturnier teil! Lösungsfrist 6 (resp. 7) Wochen nach Erscheinen des Hefes! Preisträger lösen! — Nr. 968 ist ein Minimalproblem. — Nr. 982 stellt ein „W“ dar. — Nr. 986 ist eine Erweiterung des 2. Preisträgers Wien 1926, die sicher genügend selbständig ist. — Nr. 990 soll dem diesjährigen Kongreß des „Westfälischen Schachbundes“ zu Salzuflen gewidmet sein. — Nr. 991 möge das Herz des greisen Großmeisters Berger an seinem Jubeltage erfreuen! — Nr. 992 und 996 sind Figurenaufgaben, „Wappenadler“ und „Flambeau“, bei letzterer ist auch das Mattbild ganz reizend! — Berichtigungen: Die Nr. 890 von R. Svoboda scheidet aus, da sie schon in Heft 4 der „Revista de Sah“, 1929 erschienen ist! — Die Nr. 280 verbessert der Autor

Widmungsprobleme an Al. C. White

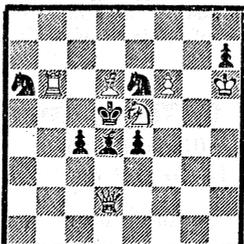
968. G. P. Laßel-Breslau
Urdruck



2+7=9

Matt in 2 Zügen

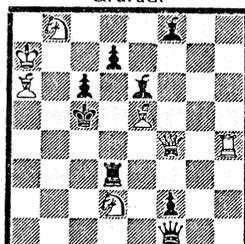
969. Dr.K.Dittrich-Neuenhagen
Urdruck



6+7=13

Matt in 2 Zügen

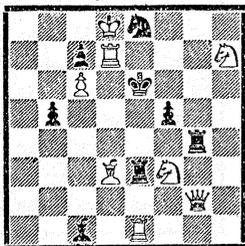
970. W.u.S.Pimenoff-Rostoff
Urdruck



7+8=15

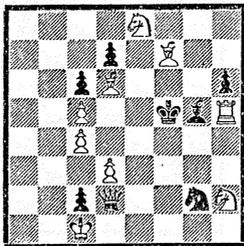
Matt in 2 Zügen

971. Hans Henning-Hamburg
Urdruck



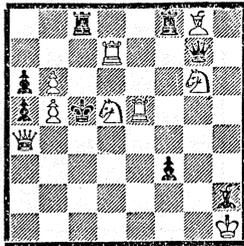
$8+8=16$
Matt in 2 Zügen

972. A. N. Lebedeff-Leningrad
Urdruck



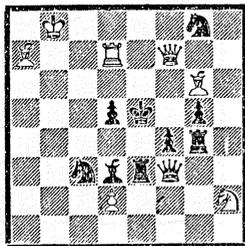
$10+7=17$
Matt in 2 Zügen

973. G. Schlégl-Tamási
Urdruck



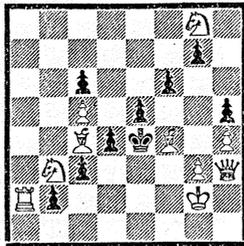
$9+8=17$
Matt in 2 Zügen

974. A. Ragainis-Riga
Urdruck



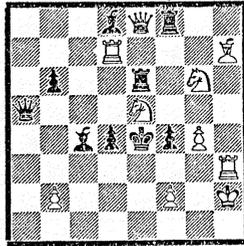
$7+10=17$
Matt in 2 Zügen

975. Carl Schulz-Dortmund
Urdruck



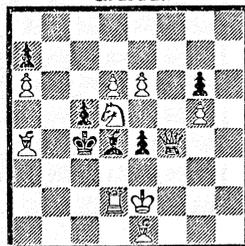
$10+9=19$
Matt in 2 Zügen

976. L. Tuhan-Barenowski-
Urdruck [Warschau]



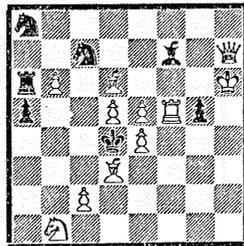
$10+9=19$
Matt in 2 Zügen

977. V. Onitiu-Bukarest
Urdruck



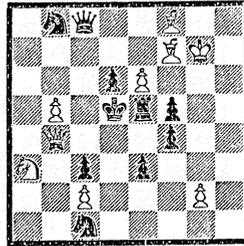
$10+6=16$
Matt in 3 Zügen

978. M. Wrobel-Warschau
Urdruck



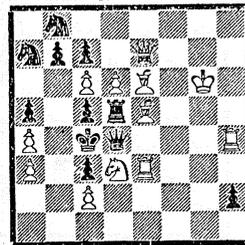
$11+7=18$
Matt in 3 Zügen

979. Dr. E. Pießcker-Hamburg
Urdruck



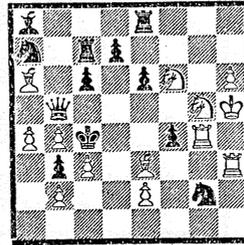
$9+10=19$
Matt in 3 Zügen

980. J. Paluzie-Barcelona
Urdruck



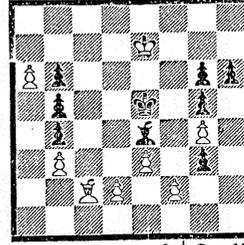
$12+11=23$
Matt in 3 Zügen

981. J. Kalkó-Gyula
Urdruck



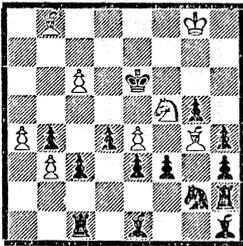
$13+12=25$
Matt in 3 Zügen

982. F. Fränkel-Straßburg
„W.“ — Urdruck



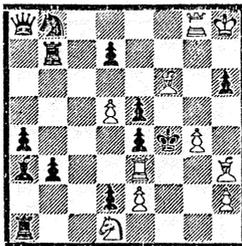
$8+9=17$
Matt in 4 Zügen

983. Arvid Kubbel-Leningrad
Urdruck



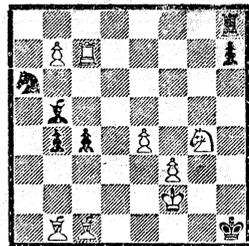
$8+14=22$
Matt in 4 Zügen

984. A. Trilling-Essen
Urdruck



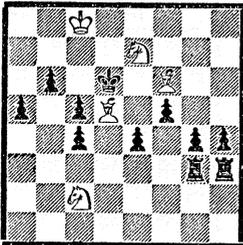
$10+13=23$
Matt in 4 Zügen

985. E. Brünner-München
Urdruck



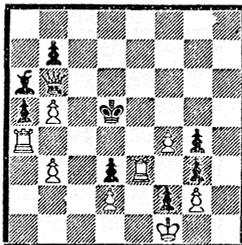
$8+7=15$
Matt in 5 Zügen

986. Prof. J. Halumbirek-Wien
Urdruck



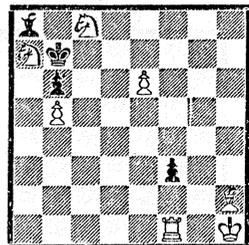
$5+11=16$
Matt in 5 Zügen

987. H. Hultberg-Göteborg
Urdruck



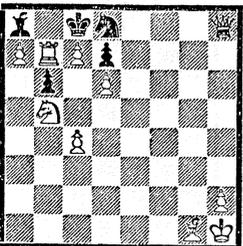
$9+8=17$
Selbstmatt in 2 Zügen

988. Heinz Brixi-Wien
Urdruck



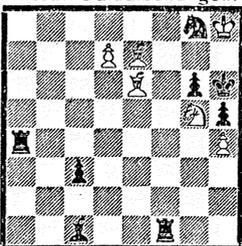
$7+4=11$
Selbstmatt in 4 Zügen

989. F. Schetelich-Chemnitz
Urdruck



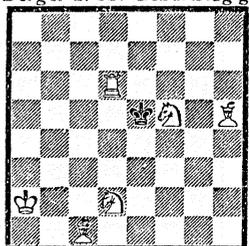
$10+5=15$
Selbstmatt in 4 Zügen

990. Dr. Ado Kraemer-Lage
Westf. Schachbund gew.



$6+8=14$
Matt in 4 Zügen

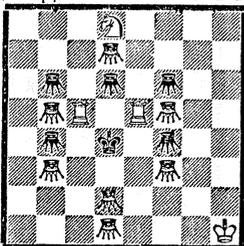
991. W. Pauly-Bukarest
J. Berger z. 85. Geburtstag gew.



$6+1=7$
Matt in 5 Zügen

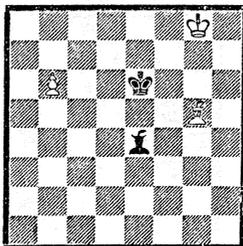
Märdenschachwidmungen an Al. C. White

992. Paul Jordan-Freital
„Wappenadler“ — Urdruck



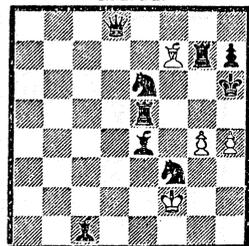
$\text{♁} = \text{Grashüpfer } 11+6=17$
Matt in 2 Zügen

993. E. Guffmann-Grünberg
Urdruck



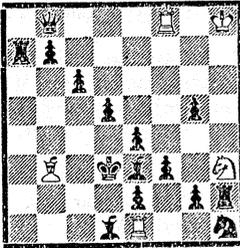
$3+2=5$
Hilfsmatt in 3 Zügen

994. P. Keirans-Riga
Urdruck



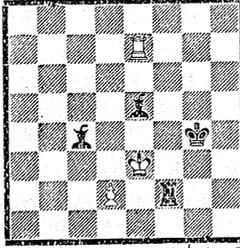
$4+9=13$
Hilfsmatt in 3 Zügen

995. Kurt Richter-Berlin
Urdruck



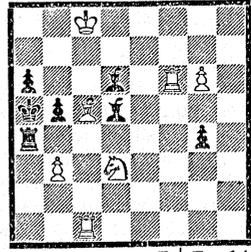
5+15=20
Hilfsmatt in 3 Zügen

996. G. G. Nasra-Alexandria
„Die Ampel“ — Urdruck



5+4=7
Selbstmatt in 4 Zügen
Längstzüger

997. S. Herland-Bukarest
Urdruck



7+7=14
Selbstmatt in 4 Zügen
Gleichstein-Längstzüger

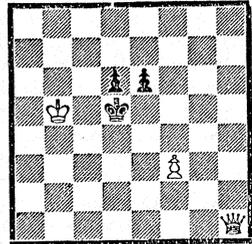
K. S. Howard wie folgt: Kh1, Df6, Tf7, g6, La3, Sd5, Bb3, b5, c2, c6, e4, f3, f5 — Kd4, Te5, Lb8, Ba5, d6, h2, h3, h6. 3♣: 1.Dg7!(dr.2.Tg1 u. 3.Td1 u. B:g1, 3.D:g1), Ba4; 2.Ta7(dr.3.T:a4), L:a7; 3.D:a7 etc. — Die unlösbare Nr. 655 berichtigt der Verfasser A. Trilling durch Aufstellen eines schw. Bc5 statt schw. Tc5, dann geht auf 1.—, Lf8; L.Se3♣. — In Nr. XIII, Heft 12, S. 135, ist ein schw. Lh4 zu ergänzen! — Weitere White-Widmungen folgen!

Lösungsbesprechungen

Nr. 869 (Keirans): 1.Df8.

Nr. 870 (Keirans): 1.Df1. Beide Stücke sind selbstverständlich vorweggenommen. Die Zahl der Vorgänger ist Legion. Einige von den Herren T. R. Dawson, Dr. W. Hübler, Th. Lechtenfeld, J. R. Neukomm, W. Pauly u. Dr. Seyferth mitgeteilte Stellungen sind: I. R. L'hermet (1483, Nuova Rivista Degli Scacchi, Sept. 1883) Kd1, Dc1 — Kd3, Bd4, e4, 1.Dc7. II. S. Limbach (Revista di Sah, 15.4.1927) Ke2, Dd2 — Ke4, Be5, f5. 1.Dd8. III. J. Kohls u. C. Kodelkorn (Berliner Sonntagsblatt für Jedermann, 1887) Kf3, De3 — Kf5, Bf6, g6. 5♣. 1.De1, Kg5; 2.Dc1+, Kh5; 3.Dh1+, Kg5; 4.Kg5! IV. C. C. W. Mann (Deutsche Schachzeitung, 1893) Kg3, Dh1 — Kg5, Bf6, g5, g5. 4♣. 1.Da8, Kh6; 2.Dh8+, 3.Dh1 .. V. S. Loyd (Saturday Press, 1859?, Loydbuch Nr. 181) Ke2, Df2, Bh2 — Ke4, Bd5, e5, h7. 3♣. 1.Bh4, Bh5(Bh6); 2.Df8(Bh5).. VI. R. L'hermet (544, Oesterreichische Lesehalle, 1885) Ke1, D d5, Be5 — Ke3, Bd6, e4, f4. 3♣. 1.Dd1, B:e5(Bd5); 2.Dd7(Be6).. VII. Dr. Seiferth (Bitterfelder Anz., 18.10.1925) Ke3, Dd3 — Ke5, Be6, f6. 2♣. 1.Dd1. VIII. Dr. Seiferth (Bitterfelder Anz., 29.10.1925) Ke2, Da1 — Ke4, Bd5, e5, f5. 3♣. 1.De1, Bd4(Bf4); 2.Dh1+(Db1+).. IX. P. H. Törnren (Eskilstuna Kuriren, 4.6. 1927) Kd5, De3 — Kd5, Bc6, d6. 2♣. 1.De1. X. C. C. Mann (Quelle?) Kg3, Dh3, Bh2 — Kg5, Bf6, g6. 4♣. 1.Dc8, Kh6(Bf5); 2.Qh8+(Dd8+), Kg5(Kh6); 3.Dh3(Dh8+).. Nebenstehende 870a1.Da1, Be5; 2.Da2+, Kd4; 3.Dd2♣

Nr. 870a. Th. Lechtenfeld-
M. Gladbach — Urdruck



3♣ 3+3=6

ist durch die beiden Zugwechsel-Miniatur-Zwillinge angeregt worden. Der Verfasser bezeichnet das Stück als „größeren Bruder der Zwillinge“. — Herr Prof. J. R. Neukomm schreibt in Hinblick darauf, daß die Zugwechsel-Miniaturen Nr. 809 und 869/70 vollständig (von Stein zu Stein) antizipiert sind, daß seine über 700 Zugwechsel-Miniaturen (-Zweizüger) umfassende und nach Karthotek-System geordnete Sammlung jedem Interessenten gern zur Verfügung stehe. Er erteilt jedem Anfragenden prompt Auskunft in Bezug auf Originalität. Gleichzeitig ersucht er die Verfasser, ihre einschlägigen Veröffentlichungen stets einzusenden, damit die Sammlung womöglich vollständig sei. Problemspaltenleiter dürften heutzutage keinen Zugwechsel-Miniatur-Zweizüger ohne vorherige Anfrage veröffentlichen!!

Nr. 871 (Fränkel): 1.Lb4! Vier unveränderte Matts und ein Mehrmatt. — Umkehrbare Zugwechsellaufgabe (ES). Zugzwang (GF, DrWH). Nicht übel (PJ). Guter Schlüssel (HE). Die wenigen Aufgaben, die ich von dem Verfasser gesehen habe, zeigen gefälligen Aufbau und gutes Können (FM). Neumatt. Hübscher Zugwechsel (GK).

Nr. 872 (Schulz): 1.Lh6?, Lc3+! 1.D:c8?, Kd4!; 2.Dh8+, Be5! 1.D:c7+?, Sd6! 1.Db3?, S~! 1.Da8?, Lb2! 1.Sb2?, Kd4! 1.Tc4?, De4+! 1.T:c7?, Kd4! Da auch der beabsichtigte Schlüsselzug 1.Db1 scheitert (1.—, Lc3!), also unlösbar.

Nr. 873 (Lebedeff): 1.Tc5?, B:c5! 1.Tc4?, T:c4! 1.Lg5!(dr.2.Df4+), Tc5(Bc5); 2.S:f3(Sc6)♣. Sehr gut (PS). Interessant und pikant! Echt russisch! (FM). Schöne Entfesselungen, gute

Arbeit (GK). Sehr hübsch (MO).

Nr. 874 (Pießcker): 1.T:d5! Keine leichte Sache! Sehr fein! (FM). Etwas grob (PS). Großartig! (FrS). Ein etwas robustes Stück (PJ). Trotz des etwas kräftigen Schlüsselzuges ansprechend (GK).

Nr. 875 (Christoffanini): 1.Lf3ldr.2.Dc8#. Nebenlöslich durch 1.Le4! sowie 1.Tb2+.

Nr. 876 (Kovacs): 1.Te6?,Sd5! 1.T:e7?,Te6! 1.Th4?,Le5! — 1.Tf4!(dr.2.Se4+),Sd5(Td5, T:d4+,Lg2):2.Se6(Dc7,B:d4,Sd3)#. Hübsch gebaut (GK). Aktive passive Entfesselung + Blockade + Selbstfesselung (PS), Hübsch (FM). Halbfesselung. Einer der schönsten Zweier, die überhaupt in der „Schwalbe“ erschienen sind (WHe).

Nr. 877 (Broer): 1.Dc3!,Kd6(K:d5):2.Dc6+(Dc7),Ke5(K:d4):3.Sf3(Dd6)#. Netze Miniatur (PJ). Der Schlüsselzug liegt nicht so nahe, das zweimalige S-Opfer ist sehr nett, das Matt ansprechend (GK). Hat mich lange geneckt (FM). Nettes Miniatur (FW).

Nr. 878 (Granik): 1.Df1?,Tf6! ist ideegemäße Verführung; 1.Db6? scheidet an Ke7! Das Hauptspiel: 1.Da1!(dr.2.Da8+,Ke7;3.Dd8#),Th8!(Ke7):2.Df1(D:g7+,Kd8;3.Df7#),Tf8;3.D e1 bzw. De2# zeigt eine römische Lenkung. Der dritte Block-Römer in Miniaturform. Die beiden älteren Darstellungen sind: I. Dr. F. Palitsch (Spezialpreis, Svenska Dagbladet-Turnier 1929) Kb6,De5,Lh3 — Kd8,Ld1,Bc4,d3. 1.De6?,La4! 1.Lf5(dr.2.Dd6+,Ke8;3.Lg6#),Lh5;2.De6,Le8;3.Df6#. II. H. Hultberg (1963, Eskilstuna Kuriren, 17.9.29) Kh8,De7,Ba5,d6 — Ka8,Le6,Sd4. — 1.Ba6?,Ld5!2.Ba7Sc6! — 1.Bd7,L:d7;2.Ba6,Lc6;3.Ba7,4.Db8#. Fein konstruiert (FrS). Netter Verbaurömer; schade, daß es im 3. Zuge einen Dual gibt (vdB, DrS). Mit wenig Mitteln eine Menge Verführungen. Man muß staunen, was man aus 7 Steinen noch alles herausholen kann. Der Brunnen scheint noch immer unerschöpflich zu sein (FM). Erzwangene Selbstbehinderung (GK), Römisch. Probespiel 1.Df1?,Tf6! (PS).

Nr. 879 (L'hermet): 1.Df6!(dr.2.Da1,3.Kf2#),Lb7(Lc6,Ld5,Bh6,Be3);2.Dg7(D:c6,Dg5,Da 1,Bc6). Die Dame setzt auf sämtlichen Feldern der Diagonale (a8—g2) matt! Das Problem ist frei von jeglichem Dual. Nach einer Aufgabe von W. Frhr. v. Holzhausen (Deutsche Schachblätter, 21.4.1918) Kf1,Dd8,Lh5,Be2 — Kh1,Lc6,Be4,h2,h7. 1.Df6. 3#. — Gediegen (MD). Sehr fein (AZ). Ausnutzung von Drohung und Zugzwang zum Figurenfang (HE). Besonders schön (AK). Ein Prachtstück! (DrWH). Sehr netter Läuferfang (MO, DrS). Fein (vdB). Klein, doch gut und fein! (FrS). Leicht, jedoch nicht ohne Wiß (FM).

Nr. 880 (Dr. Seyferth): 1.Td8?,Ke:e4!;2.T:d5,Kf3! — 1.Te5!,B:e5(Bf5);2.Sfg5(T:d5+ oder Tf5, Dual!),B:e4(K:e4,B:e4);3.Se6(Sg5,Tf4,Td5)#. Die Aufgabe erschien gleichfalls als Ausdruck in Nr. 1 der Deutschen Schachblätter (Nr. 4872, 1. Jan. 1930)! — Guter Schlüssel (vdB). Der Einleitungszug ist sehr versteckt und tief angelegt (FrS). Sehr netter zweimaliger Verbau (MO): Mit einfachen Mitteln ein nettes Stück (FW). Gefiel mir ganz gut (PJ). Sauber (HE). Alter Wein in neuen Schläuchen, aber immer wieder schmackhaft und erquicklich (GK). Schade, daß die 2. Variante nicht „rein“ ist (FM).

Nr. 881 (Berhausen): Beabsichtigt ist 1.Sc5,K:c5(Kc3,Sd3,Bg1):2.Da7(Sg4,Sb3,De4)+, scheidet aber an 1.—,Ke3;2.Sg4+,Kd4! Herr K. Schreiner schlägt Ergänzung eines weißen Bd3 vor, Herr Dr. A. Peter ergänzt v. Bh2 und s. Tf1.

Nr. 882 (Bincer): Eine Umbildung der Nr. 594 zum Continuous-Zugwechselfdreier. Saß I. 1.—,Bf3;2.Sf4,~,3.Dd4#. II. 1.—,Kd5;2.Sc5+,Ke5;3.Sd7#, auch Dd4#. III. 1.—,Sa ~;2.De2+,Kd5;3.S:b4#. IV. 1.—,Sg~;2.De2+,Kd5;3.S:f4#. V. 1.—,Bd5;2.De2#. Spiel: I. 1.Dc2!,Kf3;2.Se1+,Kg4;3.Dc8#. II. 1.—,Kd5;2.S:f4+,S:f4;3.Df5#. III. 1.—,Bf3;2.Sf4(od. S:b4,Sc5+). IV—VI wie III—V im Saß und Umkehrung. 882b: 1.Dc2—d1. — Das Spiel 1.De2,Kd5;2.S:f4+,S:f4;3.Df5# ist ein Chamäleonecho zum Saß 1.(Dd1),Bf3;2.Sf4!,K:f4;3.D d4#. Der Sb8 gibt zu allerhand Verführungen Anlaß; so scheidet in der Diagrammstellung (882a) 1.S:a6? nur an Kd5! (nicht Se5?,2.Sdc5+,B:c5;3.Sa:c5#), in 882a jedoch nur an 1.—,Se5! (nicht Kd5?,2.Sc7+,Ke4;3.De2+). 1.Sd7 scheidet in beiden Stellungen nur an Kd5!, während gegen Sc6 beide Züge (Kd5 und Se5) helfen. Der Versuch 1.Dd1—d2 scheidet nur an Kf3! — Der erste Teil war ein harter Sonntagsbraten. Sehr nett! (FM). Ziemlich schwierig (FrS). Umkehrbare Zugwechselfaufgabe (ES). Sehr gut, gefällt mir ausnehmend (FW). Hat mir außerordentlich gut gefallen (WHo).

Nr. 883 (Köller): 1.Kf8!,Ke4(Kg6);2.Dc7(Sf4+). Sternflucht des Königs. Nebenlöslich durch 1.Sf2+,Bd3(K:e5);2.D:d3(Dc5)+,K:e5(Kf6);3.S:g4(Dg5)# (JPJ, AK, FrS).

Nr. 884 (Delfs): 1.De2!(dr.Dc4+),Bd1D+(B:g2+);2.D:d1+(K:g2). 1.L:f5? scheidet an B:g2+;2.K:g2,Bc4! — Ein eigenartiger Stil und trotzdem nicht uninteressant (FM). Der eigentliche Inhalt ist zweizügig, die Dreizüger sind nur eine Streckung (GK). Starke Drohung (FrS). Soll dies ein Dreizüger heißen?! (JKS).

Nr. 885 (Lazard): 1.Lf5!,L:a1!;2.De4(Turton),Kb2;3.Da4!(Seeberger),Kc1;4.Dc2#. Auf 1.—,K:d2 kann mit 2.De4 oder auch mit 2.D:f3 fortgesetzt werden. Bf6 bestimmt den Schlüsselzug. Sehr fein (GK). Mit so geringem Material sehr gut (FrS). Sehr hübsch dargestellter Räumungs-Turton (MO). Schlüsselzug zu durchsichtig! (OW). Die schwächste Auf-

gabe des Heftes (FM). Sehr einfach (FW).

Nr. 886 (Heidenfeld): 1.Lg4(f5,e6,d7?),Ba4;2.Lh3,Ba3! ideeemäÙe Verführung. 1.Bh4; Ba4(Bf2);2.Lh3(K:f2),Ba3!;3.Bh5!(Lh3),Bf2;4.Lg2+. Zum Thema der Nr. 753, a und 754 (s. S. 358), doch hat der Antikritikus eines Bauern mehr den Charakter eines bloÙen Tempozuges; ein Bauer kann nicht eigentlich „eingesperrt“ (Seeberger), sondern nur geblockt werden. Wir danken für die frdl. Widmung! Zwei Löser glauben in 1.B:d6 en passant, 2.Lf5, 3.L:e4;4.L:f3+ eine Nebenlösung gefunden zu haben, doch ist (im Gegensatz zur Rochade) beim Kreuzschlag als Schlüsselzug die Berechtigung retroanalytisch nachzuweisen. In 886 kann Schwarz zwar zuleÙt den Doppelschritt d7—d5 getan haben; es ist aber nicht nachgewiesen, daß es sein letzter Zug gewesen sein muß. — Sehr gut gelungen und sehr schön versteckt (FrS). Weißer Anti-Seeberger (vdB, ES, PS). Sehr leicht (FW, OW). Aus diesem Thema müÙte noch manche schöne Aufgabe geschaffen werden (FM). Hier folgen noch zwei in Miniaturform: I. P. Biscay (989, Eclaircur du Soir, 20.8.29) Kc2,Sh2,Bf2 — Ka1,L h8,Ba2. 5+. 1.Sf3?,Lc3! 1.Bf4!,2.Sf3,Lc3;3.Bf5!,4.Sd2(d4),5.Sb3+. II: H. Hultberg (1111, Hamburgischer Correspondent, 16.2.30) Kf3,Sd1,g4,Bd2 — Kh3,Lb8,Bh4. 4+. 1.Sd3?,Lg3! 1.Bd4!,2.Sd3,Lg3;3.Bd3!,4.Sf2(f4)+.

Nr. 887 (Herland): 1.Bd4?,Ld6!(L:d4?;2.Td5bzw.Lf4;2.Ta5,Lc1;3.Tb5,Lb2;4.Th5);2.Ta5,La 3;3.Tb5,Lc1(Lb4)! — 1.Tg8?,Lg7;2.Tc8,Lc3!;3.Tc4,Lb2;4.Tc2,La3! — 1.Th5!, bindet den Läufer an die Schräge b8—g3; 1.—,Ld6(Lf4,Lg3);2.Tb5,Lb4(Lc1,L:f2);3.Bd4!(T:f2),Le1(Lb2);4.Th5 nebst 5.Th:h2+. Ein tadelloses Stück, das zu lösen Mühe kostet (FW). Ein weiß-schwarzer Herlin! recht schwer (FM). Der Schlüsselzug ist naheliegend und doch in seinen Endabsichten auch wieder versteckt (GK).

Nr. 888 (Palah): Zugwechsel. Der schwarze Läufer hat die Brennpunkte b4 und e3 zu verteidigen. — 1.Se1 (mit der Absicht: 2.Lb1,3.Sc2,Lc5;4.La2 = vollständiger weißer Anti-Seeberger). 1.—,Lf2(b4!);2.Sg2 (Sf3 geht nicht, weil es den schwarzen Läufer nicht in eine Brennpunktstellung bindet, sondern lediglich zur Verteidigung des Feldes e1 zwingt). 3.Lb1. (Der antikritische Zug, um den Läufer aus der Einsperrung zu befreien. Jetzt droht 5.S c2);3.—,Lf2 (wieder in Brennpunktstellung. Der Kampf um die Initiative geht hin und her); 4.La2 (der einzig erlaubte Tempozug), Le3 o.a. 5.Se1,6.Sc2,Lc5(d2). Jetzt ist die Diagrammstellung erreicht. Aber der anfangs eingesperrte Läufer ist „draußen“. 7.Lb1,8.Sb4(e3),9.S d5+. Bauernzüge (1.Bb4? 1.Be5?) würden je ein Zugangsfeld des Springers blocken und so die Brennpunktstellung aufheben. Die weitere Verführung 1.Sa1 schieÙert an Ld4. Die Aufgabe ist als weißer Anti-Seeberger völlig zweckrein, da das Antispiel lediglich den Zweck verfolgt, den L aus der Einsperrung zu befreien und ihm Zugmöglichkeit und -Beweglichkeit wiederzugeben. Die Antiform ist eine vollständige: Se1 Anti-Sperrzug, Lb1 Antikritikus. Das Thema läÙt sich in 5 Zügen darstellen, doch reizten die sich ergebenden Tempispiele zu 9 zügiger Fassung. — TroÙ der langen Zügezahl als schön zu bezeichnen und sehr schwer (FM). Interessanter Tempogewinn. Überflüssig zu bemerken, daß bei schlechten Läuferzügen schon früher Matt möglich ist (FW). Eine sehr schwere und gut ausgebaute Aufgabe (FrS). Nicht leicht, dafür sehr hübsch! (OW). Auch ein weißer Anti-Seeberger (ES). Das Wandern ist des Spingers Lust. Eine wunderbare Reise (WHa). Hat meinen Beifall (AZ). Ein sehr hübscher Mehrzüger, aber nicht schwer (WHe). Raffiniert angelegter Tempogewinn (MO). Ausgezeichnet; die Eindeutigkeit der weißen Züge ist schön erreicht (vdB). Palah—Renaud-Thema (GK).

Nr. 889 (Wahlmark): 1.Be5?,Bd6! — 1.Bd6!,B:d6(Be6,Be5!);2.B:d6(Be5,Kg4!),Sf2+. — Sehr hübsch (FM), Vorpostengefecht (Wkl). Ganz nett (GK). Leicht, aber ansprechend (DrWH). Sehr gut (FW). Zu einfach (OW).

Nr. 890 (Svoboda): 1.Sc7!,L:d2(Lb2,La3);2.Bf5+(Tf8+,Tf7+);K:g5(Kg7,Kf5);3.De3(D d4,Dc5)+,L:D+. 1.Sb6? schieÙert nur an La3! — Ausgezeichnet und nicht leicht (GK). Ein feiner Leckerbissen (FM). Ein sehr guter Wurf; meisterhaft gelungen! (FrS). Schön dargestellte Matthäufung auf der Diagonale (MO). Sehr schön (EP). Tadelloses Opus (FW). Scharfsinnig (MD).

Nr. 891 (Gottfried): 1.D:f4(dr.2.Df8+,K:f8+),Lf5!;2.Dd6,Db4 (Dresdner Idee); 3.Ta7+ (nutzt T-Verstellung), Db7;4.Df8+,K:f8+. Etwas für Selbstmattefeinde (FM). Auch gut! (FrS). Trefflich gelungene Aufgabe (FW). Ganz gut, aber nicht überwältigend (GK).

Nr. 892 (Hasselkus): 1.Bh4;Kh6;2.De5,K:g6;3.Bh5+,Kh6;4.Df5,Bg5(g6);5.B:g6(e.p.),Lg 7+. Zwilling: 1.De5!,K:g6;2.Bh3!;Kh6;3.D:g7+,Kh5!;4.Dg4+,Kh6;5.Df5,Lg7+. Bei 892a geht nach 4.—,Bg5 auch 5.Dg4. — Die Zwillinge sind ausgezeichnet (F. Schetelich). Prachtvoll (FW). Sehr amüsant und gefällig, aber nicht so leicht! (FrS). Eine gute Unterhaltung (FM). Delightful (TRD).

Nr. 893 (Gordian): 1.Na5! Brennpunkt-Zugwechsel mit schwarzem Nachtreiter als Brennpunktfigur. — Planwechsel (PS). Einfach, aber lustig (FW). Bemerkenswert an der Aufgabe ist, daß Schwarz, der doch g3 und g7 beherrscht, keinen Punkt findet, von wo aus

b7 und b3 beherrscht (GK). Sehr leicht! Der Schlüssel ist recht auffällig (P.J). Rollenwechsel (J.P.J).

Nr. 894 (Vollmann): 1.Lh3?,Ba4! — 1.Gf8! Zugzwang. — Zur Beseitigung der Nebenlösung 1.Gh4 genügt ein weißer Bh4 (P.J). Many thanks for the dedication of this neat Problem (TRD).

Nr. 895 (Krämer): 1.Bb6!,Te8(Tb5,Th5,Te2);2.B:g8D:(g8T,;g8L,;g8S),T:e2(Th5,Tb5,Te8);3.Dd5+(Tg5,Ld5,Se7),S:d5(D:d1)‡. Im ersten Abspiel geht leider auch (1.—,Te8);2.B:e8T,Lc4;3.Te6,D:d1‡ oder 2.Lc2,T:e2;3.Le4,Ta2‡. — Großartig (W.Ho). Wunderschön (Fr.S). Sehr gut (vdB). Längstzuger in der Verknüpfung mit der bekannten vierfachen Bauernumwandlung. Sehr gut. Ist Ld8 nötig? (GK). Köstlich (EP). Der von einigen Lösern angegebene En-passant-Schlag 1.B:a6 kommt als Schlüssel natürlich nicht in Frage, da Ba7—a5 unmöglich vorangegangen sein kann, weil einer der Längstzüge Dd4—a7 und Ld8—a5 hätte geschehen müssen. Der Verfasser gibt folgende neue Stellung an: Ka1,Ld1,Bb3,b5,e2,f7,h6 — Kd7,Dd4,Te5,Ld8,g8,Sf8,c3,Ba2,a3,a5,b4,f2,f6,g4.

Nr. 896 (Kahl): Saßspiele 1.—,Be5;2.Kd5,Tc2 und 1.—,Tc6;2.Kd5,Be3;3.Se4,Sb4‡. Lösung: 1.Sb5,Tc7;2.Kd5,Td7‡;3.Kc6,Sb8‡. Sätze und Lösung zeigen Echo! Nebenl.: 1.Sf5,Tc7;2.Kd5,Td7‡;3.Ke6,Sc5‡. Schwer (EP). In Chess Amateur Fairy 1565 erreicht Pauly dies Matt dreimal (TRD).

Nr. 897 (Pauly u. Fuhlendorf): Saßspiel 1.—,Tg4‡;2.Kh5,Sf3;3.Bg6,Th4‡. Lösung: 1.Kh3!,Tg2!;2.Bg5,Sf1;3.Bg4,Th2‡. Echo von Saßspiel und Lösung. Mit dem einfachsten Material ein wunderschönes Stück; gefällt mir gut (FW). Sehr interessant, aber gar zu selbstmörderisch (HE). Nett (P.J). Chameleon-Echo set play and solution (L.C).

Nr. 898 (Nagy u. Telkes): 1.Be4,Lb3;2.B:f5,Lg8;3.B:g6,Lb3;4.B:h7,Lg8;5.B:g8L‡;Tb3;6.Td2,Bg5‡. Nebenlösung mit möglichen Zugumstellungen, z. B.: 1.Tf2,Lb3;2.Tf1,Lg8;3.T:a1‡,Kb3;4.Be4,Dc8;5.Te1.Dc1‡;6.Te3‡,D:e3‡ (Fraufl, GF, FW).

Weihnachtspreisausschreiben der „Dt. Tagesztg.“ (Kraemer), S. 362: 1.Th7!(dr.2.Tf7,3.Tf1‡),La1!;2.Kb1 (bei 2.Tf7?,Bb2‡;3.Kb1, pat), Bb2;3.Sh6!,K:h2;4.Sf5‡. Die schwarze Kombination (Aufhebung der Wirkungskraft = Cheney-Loyd als Idee in der Verteidigung) ist bei den ideem. Verführungen 1.Th5 und 1.Th6 (die beide an 1.—,La1! scheitern) wirksam. Weiß nützt die bei den Verf. für Schwarz nützliche Selbst-Einsperrung (Cheney-Loyd) durch ein eigenes indisches Manöver (Loveday) als für Schwarz nunmehr schädliche Einsperrung (Seeberger) aus. 1.Th8?,Lc5!

Nr. 812 (Zilahi) ist nicht, wie S. 392 angegeben, nebenlösig, da 1.Te4‡ an Kd5‡ (Schachgebot!) scheitert.

Turnierausschreibungen

Zweizügerturnier der „Gazette de Liège“, 1930: Bewerbungen (Höchstzahl 3) bis 31. Juli 1930 an L. Fontaine, 24 rue Missisipi, Lüffich, Belgien, mit Vermerk „Concours“. Preise: 60, 40 u. 20 Belgas und 3 ehr. Erw. Richter: L. Monvoisin-Paris und J. R. Neukomm-Budapest.

Informalturniere der „Tijdschrift van den Nederlandschen Schaakbond“, 1930: a) Zweizüger: Preise: 15, 12,5, 7,5 u. 5 Gulden, Richter: G. J. Nietvelt-Antwerpen und C. Mansfield-Bristol; b) Dreizüger: Preise: 25, 17,5, 10 u. 7,5 Gulden. Richter: P. A. Koetsheid und Dr. M. Niemeijer-Wassenaar. Bewerbungen an M. Weenink, 1. Helmersstraat 64, Amsterdam, Niederlande.

Osterreichisches nationales Dreizügerturnier des „Schachklubs Hietzing“, 1930: Bewerbungen (Höchstzahl 3) an den „Schachklub Hietzing“, Wien XIII, Hauptstraße 22, bis 15. Juni 1930. Verbesserungen bis Ende Juni 1930 zulässig. Preise: 30, 20 u. 10 Schilling u. ehr. Erwähnungen u. Lobe nach Ermessen des Richters Dr. E. Zepler-Berlin. Vertrauensmännersystem; nicht ausgezeichnete Aufgaben gehen an die Verfasser wieder zurück.

Informal-Dreizügerturnier der „Narodni Listy“, 1930: Es nehmen teil alle Dreizüger. die während 1930 in der „N. P.“ erscheinen. Bewerbungen an F. J. Prokop, Prag XII, Vilimovska 8, Tschechoslovakei. Preise: 400, 300, 200 und 100 Kc. Richter: Fr. Dadrle-Brünn.

Laufende Informalturniere: Man vergleiche die Zusammenstellung S. 210/11, von der „Schachmaty ausscheldet; dafür ergänze man:

„Chess Amateur“, C. S. Kipping, Wednesbury, Eversley, England.

„Swiat Szachowy“, Redaktion der „S. S.“, Wierzbowa 8, Warschau, Polen.

„L'Italia Scacchistica“, G. Christoffanini, Via S. Nazaro 14, Genua, Italien.

„Brisbane Courier“, Chess Editor, „B. C.“, Brisbane, Queensland, Australien.

„Magyar Sakkvilag“ schreibt 1930 kein Informalturnier aus, vielleicht später ein Spezialturnier!

Lösersliste

Heft 25	Nr.	869																	Sa.	893					Sa.
		877	878	879	880	881	882	883	884	885	886	887	888	889	890	891	892	893		894	895	896	897	898	
*A. Keirans	19	3	3	3	3	4	6	6	3	4	4	5	9	2	3	4	10	1070	—	4	3	—	3	6	67
*N. Petrovic	18	3	3	3	3	4	6	3	3	4	4	—	9	2	3	4	10	1052	2	2	3	3	3	6	210
**Dr.A.Bittersmann	15	3	3	3	3	4	3	3	3	4	—	9	2	3	4	10	1036	2	4	3	3	3	3	6	161
*J. Krause	15	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	2	—	—	5	1024	2	—	—	—	3	—	61
*A. Aschberger	19	3	3	3	3	—	—	3	—	—	4	—	9	2	—	—	1020	2	—	—	—	3	—	—	82
*P. Jordan	16	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	1006	2	4	—	—	3	—	—	104
M. Dischler	15	3	3	3	3	4	—	3	3	—	4	—	9	2	3	—	10	986	—	—	—	—	—	—	29
L. Hofmann	15	3	3	3	—	4	6	—	3	4	4	—	9	2	3	4	5	944	—	—	—	—	3	—	26
F. Schofola	15	3	3	3	3	1	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	883	2	4	—	—	—	—	90
*Br. Zastrow	17	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	878	2	2	3	3	3	6	115
*W. Pauly	16	3	3	3	3	3	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	875	2	2	3	3	3	6	173
A. Müller	15	3	3	3	3	4	6	—	3	4	4	5	9	2	3	4	10	857	2	2	3	—	3	12	106
M. Otto	17	3	3	3	3	4	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	5	857	—	—	—	—	—	—	—
W. Klages	17	3	3	3	3	4	3	3	—	4	4	—	—	2	—	—	5	788	—	—	—	—	—	—	—
K. Schreinzer	15	3	3	3	3	4	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	5	754	2	2	3	3	3	6	127
H. Eisele	10	3	—	3	3	4	3	3	3	4	4	5	9	2	3	4	5	743	—	—	3	—	3	—	26
H. Henning	17	3	3	3	3	4	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	738	2	2	—	—	3	—	142
B. Sackheim	14	3	3	3	3	—	—	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	735	2	2	3	—	3	—	105
L. Ceriani	16	—	3	3	—	—	—	3	—	—	4	—	9	2	3	—	10	722	—	—	—	—	3	—	60
A. Krawutschke	13	3	3	3	3	4	—	—	3	4	4	5	9	2	3	4	5	711	—	—	—	—	—	—	56
*F. Wittmann	15	3	3	3	3	4	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	701	2	4	—	—	3	6	128
*F. Schetelich	16	3	3	3	3	3	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	693	2	2	3	3	3	6	173
Iver Pedersen	8	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	—	10	689	2	2	3	—	3	6	69
Fr. Schwan	19	3	3	3	3	4	6	6	3	4	4	5	9	2	3	4	10	620	—	4	3	—	3	6	79
Pentti Sola	18	3	3	3	3	—	—	3	3	—	4	—	9	2	3	—	10	589	2	2	—	—	—	—	34
A. M. Broer	17	3	3	3	3	4	6	3	3	—	4	—	9	2	3	—	10	588	—	2	—	—	—	—	32
**G. Fuhlendorf	19	3	3	3	3	4	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	487	2	4	3	6	3	12	187
*W. Horn	17	3	3	3	3	4	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	420	—	—	3	3	3	6	115
W. Heidenfeld	16	—	3	—	—	—	—	—	—	4	—	—	9	2	—	—	405	—	—	3	—	3	—	—	80
F. C. Laas	16	3	3	3	3	—	6	3	3	4	4	5	9	2	3	—	10	373	2	2	3	—	3	—	121
K. W. Keifner	16	3	3	3	3	3	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	326	2	2	3	3	3	6	89
*E. Schmidt	17	3	3	3	3	4	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	324	2	2	3	3	3	6	139
P. Hübbeck	14	3	3	3	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	312	2	2	3	3	—	6	40	
G. Kustermann	17	3	3	—	3	4	3	—	3	4	4	5	9	2	3	4	5	305	2	2	3	6	—	—	51
J. K. Speiser	14	3	3	3	3	4	—	3	3	—	4	—	—	3	4	5	284	2	—	—	—	—	—	—	13
*J. P. Jensen	15	3	3	3	3	3	3	6	3	4	4	5	9	2	3	4	10	253	2	4	3	6	3	6	182
Dr. Seyferth	10	—	3	3	3	3	—	—	—	—	4	—	5	—	2	—	244	—	—	—	—	3	—	—	15
**Dr. E. J. v. d. Berg	17	3	3	3	3	—	—	—	—	4	4	—	9	2	3	—	227	2	2	3	—	3	—	—	155
*F. Meisl	17	3	3	3	3	4	6	—	3	4	4	5	9	2	3	4	10	224	2	2	—	—	3	—	112
*Dr. A. Peter	15	3	3	3	3	4	6	3	3	4	4	—	9	2	2	4	10	224	2	2	3	—	3	—	130
*Dr. E. Piehcker	15	3	3	3	3	4	—	3	3	4	4	5	9	2	3	4	10	219	2	2	3	3	3	6	134
*Dr. F. Kadner	14	—	3	3	3	—	—	3	3	—	4	—	9	2	3	—	179	2	4	—	—	—	—	—	92
*O. Wolf	17	3	3	3	3	4	3	3	3	4	4	5	9	2	3	4	5	177	2	4	3	6	3	—	157
R. Bienert	9	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	—	—	10	154	—	—	—	—	6	—	20
T. R. Dawson	—	—	—	—	—	6	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	10	153	2	2	3	3	3	6	112
A. Zickermann	19	3	3	3	3	1	6	3	3	4	4	5	9	2	3	4	5	141	—	2	—	—	3	—	16
Carl Müller	15	3	3	—	3	—	—	3	3	4	4	5	—	2	3	—	125	—	4	—	—	3	—	—	15
W. Haake	10	3	3	3	—	—	—	—	—	—	4	—	9	2	—	—	4	43	2	—	—	—	3	—	5
Dr. W. Hübler	12	—	3	3	3	3	—	—	—	—	4	—	—	2	—	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—
C. Hotteiwitsch	—	3	3	—	3	—	6	3	3	—	—	5	—	—	—	—	26	2	—	3	3	3	—	—	73

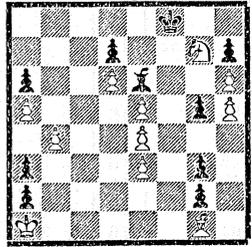
Nachträglich: A. Krawutschke: 816, 29=5 P. — J. Krause: 818—20, 22, 29, 29, 33 =19+2P. — Unverändert: H. Kahl: 773+81 P. — O. Adermann jun. 697+33 P. — W. Karsch: 607+17 P. — A. Ch. Simansky: 237 P. — P. Kniest: 384+70 P.

Reklamationen an F. Palaß (!) nur innerhalb 8 Tagen nach Erscheinen des Heftes zulässig! Wer ein Vierteljahr mit Lösen aussetzt, verliert seine Punkte!

Allerlei

Der schwarze Inder. Angeregt durch die „Antiform“, haben die Verfasser versucht, den Gedanken Lovedays, auf Schwarz zu übertragen, wobei sie von der Klüverschen Definition des Inders ausgegangen sind, nach der das Hauptmerkmal des Inders abgesehen vom kritischen Zuge in der vorübergehenden Aufhebung der Wirkungskraft eines aktiven Steines besteht. Polasz meinte kürzlich, die Sache sähe wie ein Inder aus, während Eckhardt in höchst scharfsinniger Weise demonstrierte, daß von einem Inder keine Rede sein könne. Vielleicht läßt sich noch irgend eine vermittelnde Stimme hören. Natürlich werden sich die Gelehrten in kurzer Zeit über die Frage einigen, ob hier ein Inder vorliegt oder nicht. (Maßmann.)

O. Nerong u. W. Maßmann
Alain C. White gew. — Urdruck



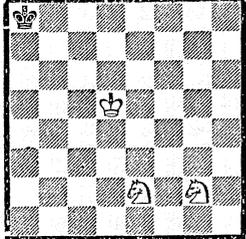
7+ 11+10=21

Redaktionswechsel: Den Problemteil der „Schweizer. Schachzeitung“ hat ab 1930 an Stelle von Dr. E. Voellmy jetzt Dr. W. Preiswerk in La Tour-de-Peilz, Schweiz übernommen. — Den Problemteil der „Osterr. Arbeiter-Schachzeitung“ leitet nunmehr F. Meisl, Wien IV, Wiedner Hauptstraße 51/7.

Taschenschachspiel „Leporello“: Auf die Anzeige der Firma Otto Frank, Berlin-Lichterfelde W., Steinäckerstr. 1, auf der 3. Umschlagseite wird besonders hingewiesen. Das 6fache Taschenbuch ist äußerst praktisch. Der bis 1. Mai geltende Vorzugspreis ist sehr niedrig.

Lösungspreis ausschreiben! Im Februar-Heft des „Chess Amateur“ hat W. Pauly die folgenden 3 Märchenaufgaben (Nr. I—III) zum Lösen gestellt und setzt für die beste Lösungsendung einen Preis von 1 engl. Pfund Sterling aus. Bewerbungen müssen bis 30. April 1930 (Poststempel) an seine Adresse: W. Pauly, strada Mihai voda 47, Bukarest, Rumänien, aufgegeben sein.

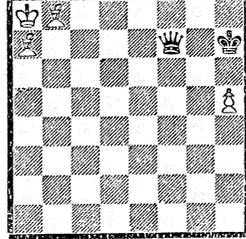
I. V. Onitiu-Bukarest
1572, Chess Amateur, II. 30



3+1=4

Kürzestes Hilfsmatt!
Schwarz zieht an!

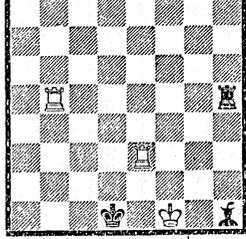
II. W. Pauly-Bukarest
1573, Chess Amateur, II. 30



4+2=6

Selbstmatt in 7 Zügen
Schwarz muß geometrisch gleich lange Züge wie Weiß machen!

III. W. Pauly
1574, Chess Amateur, II. 30



3+3=6

Zylinderselbstmatt in 4 Zügen
Schwarz muß geometrisch gleich lange Züge wie Weiß machen!

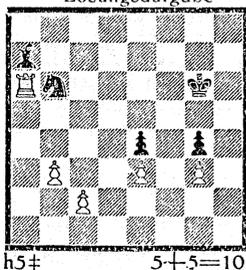
Tauschgesuch: Otto Binkert, der Bibliothekar des „Mannheimer Schachklub“ (der übrigens auch die „Schwalbe“ abonniert hat!), sucht den Jahrgang 1865 der „Dt. Schachzeitung“, der verloren gegangen ist, und bietet für ein solches Exemplar 3 spätere Jahrgänge (ab 1870) zum Tausch an. Angebote direkt an O. Binkert, Mannheim, Eichelsheimerstr. 7, erbeten!

Die Schiffmann-Verteidigung (vergl. S. 278 u. 327): E. Umnoff-Rostoff schreibt dazu: „Schon bedeutend früher, im Jahre 1915, ist das Motiv, welches den grundsätzlichen Inhalt der Schiffmann-Verteidigung darstellt, in einer Aufgabe von A. van der Veen (The good Companion, II. 1915, Nr. 430: Ka3, Dc4, Ta2, f3, La5, g4, Se1, e3, Bc2, d3, d4 — Ke2, Th1, Lf5, Sc5, Ba4, c6, f4. 2♁: 1. Da6!) durchgeführt. Nach dem Schlüssel droht 2. Bc4♁, Schwarz spielt Sd3 oder Ld3 mit Feßlung seiner Figur; jetzt schlägt die Drohung schon nicht mehr durch, da nach 2. Bc4 die durch ihren 1. Zug gefesselte schw. Figur entfesselt ist und das Matt abwehren kann. Zwar ist diese Aufgabe noch äußerst unvollkommen (die Feßlung der schw. Figuren wird nicht ausgenützt), aber doch sehr interessant, da der 1. Teil des „Schiffmann-Thema“, der in dem Verteidigungsmotiv besteht, genau erfüllt ist.“

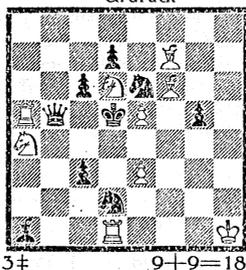
Antiform des Brede-Kreuzschach (vergl. S. 378): das Jan.heft des „Skakbladet“ bringt hierzu eine schon 5 Jahre alte Darstellung von H. Weenink-Amsterdam (1. Pr., Brit. Chess Mag., 1925): Kh4, Da2, Td3, h5, La4, b4, Sd4, Be2, e3, f3, g6 — Kd5, Tc4, Lf5, Sa3, d8, B e3, e6. 3♁.

Kluxen-Lösungspreis ausschreiben! (vergl. S. 369): Da die Fassung der Aufgabe mehrfach nebenlösig war, gibt ihr der Verfasser die untenstehende Form (Nr. I). Diese Neu-

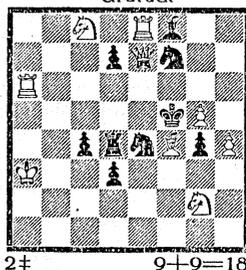
I. W. Kluxen-Hamburg
Lösungsaufgabe



II. A. Kniest-Bottrop
Urdruck



III. W. Krämer u. A. Kniest
Urdruck



fassung (ohne w. K!) ist nunmehr zu lösen, die Einsendungen müssen bis zum 1. Mai 1930 abgeschickt werden (Postabgangsstempel!). Die Lösungsbildungen lese man auf S. 369 nach!

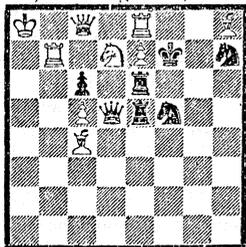
Ein neues Dreizügerthema? A. Kniest-Bottrop fragt an, ob er mit der nachstehenden Nr. II ein neues Dreierthema dargestellt habe, dessen Definition wie folgt lautet: „Weiß entfesselt eine schw. Figur mit Mattdrohung auf beliebigem Felde; Schwarz pariert diese Drohung, indem er die entfesselte Figur in eine Halbbedrohung bringt; Weiß löst nun durch Drohung oder Schachgebot die Halbbedrohung auf, so daß die zuvor entfesselte Figur jetzt erneut gefesselt ist; schließlich gibt Weiß unter Rücknahme des Schlüsselszuges matt.“ Die Themavarianten in II laufen also: 1.Lg6!(dr.2.Le4+),Sd4(c5);2.Be4(Sb6)†,S:e4(D:b6);3.Lf7+. Einwendig hat der Verfasser dies Thema zuerst benutzt in seiner: V. 1194, Essener Anzeiger, 25.8.29. Kc8,Td1,Lf6,f7,Sa5,e2,Bb4,e5,f3,h7 — Kd5,Th1,Ld2,Sb1,e6,Ba3,c7,f4,f5. 3#: 1.Le8!,Sd4;2.S:f4†,L:f4;3.Lf7+.

Entfesselungshäufung der w. Dame: Stellt die obige Nr. III einen Rekord in der Häufung der Entfesselung der w. Dame im Zweizüger dar? Vier Wendungen mit verschiedenen Mattdrohung. (1.Lg5.)

Ein neues Thema? Die von Hagemann-Braunschweig auf S. 361 dargestellte Idee ist keinswegs neu, wie Prof. J. Neukomm mit Nr. IV—VI zeigt:

IV. J. E. Funk

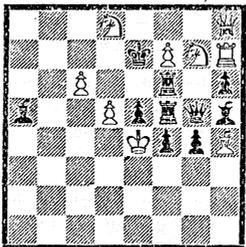
2514, Pittsburgh Sun, 17.1.25



1.Tg8! 2# 9+7=16

V. P. ten Cate

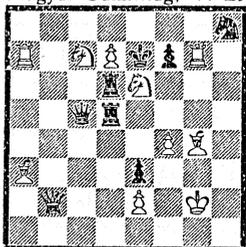
Niederl. ind., Schachbd., 1926



1.Sde6! 2# 9+10=19

VI. G. Schlégl

Magyar Sakkvilág, V. 29



1.Db8! 2# 11+7=18

Bundesnachrichten

Kassenbericht für das Jahr 1929.

Für das Berichtsjahr sind die Kassengeschäfte von dem Unterzeichneten als stellvertretendem Kassierer geführt worden. Für das kommende Jahr hat Herr Usath wiederum die Führung der Geschäfte übernommen.

Wie aus der Bilanz ersichtlich, sind Schulden in Höhe von RM. 661,61 vorhanden. RM. 350,— hiervon sind als zinsloses Darlehn zur Verfügung gestellt worden, während RM. 311,61 deswegen unter die Passiven aufgenommen worden sind, weil sie Beitragszahlungen für das Jahr 1930 darstellen. Andere Schulden sind nicht vorhanden, insbesondere sind die erschienenen Hefte voll bezahlt. Den genannten Schulden stehen gegenüber an flüssigen Mitteln RM. 151,05 auf Postscheckkonto und RM. 18,— auf dem Bankkonto, während die Verbindlichkeiten im übrigen aus den rückständigen Beiträgen und sonstigen Forderungen von insgesamt RM. 651,62 zu begleichen sind. Der verhältnismäßig hohe Betrag an Rückständen erlährt sich einmal daraus, daß Bücher auf Teilzahlung gekauft worden sind und zum andern daraus, weil der Unterzeichnete nur einmal und nicht einmal alle Rückständler im Oktober oder November d. Js. gemahnt hat. Aus Zeitmangel war ein eindringliches Vorgehen

leider nicht möglich. Hoffentlich schlagen beim Lesen dieser Zeilen die Sünder an ihre Brust und zahlen das Geld sofort ein. Sonst wird Herr Usath ihnen energischer näherkommen.

Die Bestände an alten Heften (einschließlich der nicht verkauften Hefte 1929) sind, wie aus der Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich, mit RM. 400,— bewertet worden. Da von den alten Heften aus früherer Zeit („Schwalbe“ 1924/25, Funkschach 1925—27 und „Schwalbe“ 1928) für RM. 124,40 verkauft worden sind, stehen uns die noch vorhandenen alten Hefte mit dem Betrage von RM. 275,55 zu Buch. Es liegt auf der Hand, daß der wirkliche Wert der Hefte erheblich höher ist, wenn sie natürlich auch nur nach und nach verkauft werden können. Immerhin wird man jährlich RM. 150 bis RM. 200 aus dem Verkauf der alten Hefte erzielen.

Bilanz der „Schwalbe“ V. v. P. für 1929

Aktiva		Passiva	
Schuldner	651,62	Darlehensschuld	350,—
Postscheckguthaben	151,05	Vorauszahlungen für 1930	311,61
Bankguthaben	18,—	Überschuß	458,91
Schuld des Bücherfonds	24,30		
Bestand an Heften	275,55		
<i>RM</i>	1120,52	<i>RM</i>	1120,52

Die Unkosten belaufen sich auf RM. 2974,57. Sie sind ausschließlich entstanden durch den Druck und den Versand der Hefte. Hiernach hat jedes Heft im Durchschnitt RM. 258 gekostet. Demgegenüber stehen die Beiträge mit RM. 2762,59, d. h. mit rund RM. 230 monatlich. Der Differenzbetrag mußte anderweitig gedeckt werden. Selbstredend muß danach gestrebt werden, möglichst bald sämtliche Unkosten aus den Beiträgen bzw. den Bezugsgeldern zu decken, woraus sich ergibt, daß jedes Mitglied die Pflicht hat, nach besten Kräften zu werben.

Gewinn- und Verlustrechnung der „Schwalbe“, V. v. P. für 1929

Soll		Haben	
Unkosten	2974,57	Gewinnvortrag aus 1928	135,60
Abschreibung nicht eintreibbarer Forderung	50,—	Beiträge	2762,59
Überschuß	458,91	Freiwillige Beiträge	39,40
		Kochgebühren	7,—
		Gewinn aus Buchverkäufen	129,45
		Zinsen	9,44
		Bestand an Heften	400,—
<i>RM</i>	3483,48	<i>RM</i>	3483,48

An freiwilligen Beiträgen sind RM. 39,40 eingezahlt worden und zwar RM. 0,15 von Kuskop, RM. 0,45 von Männer-St. Louis, RM. 2,— von Lamp, RM. 3,15 von Jensen, RM. 3,65 von Heidenfeldt, RM. 10,— von Hilbig, RM. 20,— von Maßmann. Außer diesen freiwilligen Beiträgen sind von einem Mitgliede mehrere

extra Druckseiten aus eigener Tasche bezahlt worden. Von einem anderen Mitgliede ist ein Betrag von RM. 100,— zur Verfügung gestellt worden, um die Konten einiger Problemfreunde auszugleichen, die den Beitrag nicht erübrigen konnten. Dadurch, daß wir den Verkauf der „Chessnuts“ und des Cook-Buches sowie den Verkauf des Loyd-Buches übernommen haben, wurden RM. 129,45 verdient.

Die vorliegende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung berechtigen uns, mit froher Hoffnung in die Zukunft zu sehen. Das gewagte Unternehmen kann als gelungen bezeichnet werden. Die beiden ersten Jahre sind glücklich überstanden. Im Jahre 1929 sind 51 neue Mitglieder bzw. Bezieher hinzugekommen. Für das Jahr 1930 haben sich wiederum schon eine ganze Anzahl von neuen Problemfreunden gemeldet, sodaß die wenigen Ausfälle nicht in Betracht kommen. So, daß wir auf unseren Lorbeeren ausruhen könnten, steht unsere Sache noch nicht; wohl aber steht sie so, daß bei allseitiger Unterstützung der aufopfernden Arbeit Dr. Birgfelds, K. Fabels und W. Usaths der Erfolg unseres Strebens gewiß ist. Jedes Mitglied nehme sich vor, innerhalb der nächsten drei Monate wenigstens ein neues Mitglied zu bringen.

Kiel, den 10. Februar 1930.

W. Maßmann.

Freiwillige Beiträge: Für 1930 stiftete F. Hilbig-Rüstringen wiederum 10,— M.; für die Bibliothek stiftete Frau Paula Hißbleck-Kettwig 10,— M, Herzlichsten Dank! Vivant sequentes!

Berliner „Schwalbe“: Der „Schwalben-Abend“ Ende Januar war wieder gut besucht; Dr. Zepler zeigte unter anderem seinen Vierer, mit dem er in Dresden den 1. Preis gewann. Die Zusammenkünfte finden am jeweils letzten Donnerstag im Café König, 11. Stock, statt.

Wiener „Schwalbe“: Am 20. Januar 1930, dem 1. Jahrestage der Gründung der Ortsgruppe Wien, fand die Neuwahl des Obmannes und seines Stellvertreters für 1930 statt.

Als Obmann wurde Jul. Buchwald, als dessen Stellvertreter K. Hajek gewählt. Im verfloffenen Berichtsjahre fanden in der Ortsgruppe zwei Vorträge statt: Prof. J. Halumbirek sprach über Vorplanprobleme im Anschluß an das 5. internat. Turnier des „Dresdner Anzeigers“, 1929, und J. Buchwald hielt einen Vortrag über „Neues zum Römer“. Ferner fand ein Lösungsturnier statt, in dem Immo Fuß, J. Buchwald und E. Kaßner die ausgesetzten 3 Preise der Reihenfolge nach gewannen.
K. Hajek.

Ortsgruppe Kiel der Schwalbe: Jeden ersten Dienstag im Monat Zusammenkunft im Prinzenhof, Legienstraße. Außer den 6 Schwalben Hane, Karsch, Dr. Maßmann, Nerong, Schumann und Zickermann sind häufig Problemfreunde als Gäste anwesend. In der Novemberzusammenkunft sprach Herr Hane über eigene Aufgaben. Am 3. Dez. war die Zahl der Gäste besonders groß, Herr Dr. Maßmann gab eine Einführung ins Märchenschach. 7. Jan.: Der weiße König im Schachproblem (Herr Nerong). 4. Febr.: Doppelwendigkeit der Idee (Herr Schumann).
W. Karsch.

Personalien

Jubiläen: Am 11. April 1930 feiert der Großmeister der Problem- und Endspielkomposition Johann Berger seinen 85. Geburtstag zu Graz. Seine Verdienste sind so bekannt, daß sie keiner ausführlichen Erwähnung bedürfen, war er doch lange Zeit Führer und Haupt einer großen Schule, deren Doktrinen er in seinem Buche: „Das Schachproblem und dessen kunstgerechte Darstellung“, Leipzig, 1884, niedergelegt hatte und das 100 seiner Kunstwerke birgt. 30 Jahre später gab er — gewissermaßen als sein Schachvermögen — ein 2. Buch heraus: „Probleme, Studien und Partien, 1862—1912“, Leipzig, 1914, welches 240 Probleme und 52 Studien enthält. Bedeutend als Endspieltheoretiker hat er zu diesem Lieblingsgebiete noch bis in die letzte Zeit neue Beiträge in einzelnen Zeitschriften geliefert. Möge er diesen seltenen Feiertag in voller Frische und Rüstigkeit erleben und noch manches Jahr eines ungefrübten otium cum dignitate verbringen! Ihm wie auch dem feinsinnigen Magdeburger Problemkünstler Rudolf L'hermet entbietet die „Schwalbe“ ihre herzlichsten Glückwünsche, der am 28. Dez. 1929 seinen 70. Geburtstag in ungebrochener Kraft begehen konnte. In der letzten Zeit ist er weniger hervorgetreten, während ihn die Älteren unter uns als einen großen Künstler vor allem auf dem Gebiete des Wenigsteiners kennen und wohl vielen sein 1. Pr. der NewYorker Staatszfg. 1894 bekannt ist (Kc8,Df2,Tc6,Lg5,Sa2,b2,Be2,e6 — Kd2,Df4,Le4,Sh5. 2♣: 1.Lh6!); damals galt er als einer der besten Zweizügerverfasser des Kontinents. Er ist eines der ältesten Mitglieder des „Dt. Schachbundes“ und Ehrenvorsitzender des „Magdeburger Schachklubs“. Ad multos annos!

Briefwechsel mit allen

An Alle: „Der Nachdruck ist nur unter Quellenangabe gestattet!“ mußte von nun an eingefügt werden, da die „Braunschweiger Neuesten Nachrichten“ sofort nach Erscheinen von Heft 26 die Nr. 900 ohne Quellenangabe nachdruckten, außerdem mit 2 groben Fehlern, die der Redakteur Überhagen auch auf Verlangen des Autors nicht berichtigen wollte! Einfach unglaublich; ich bitte deshalb alle Schwalben, mir etwaige sonstige Nachdrucke ohne Quellenangabe sofort mitzuteilen, da ich dann unser pressegesetzliches Recht verlangen werde! — **An Alle:** Ich bitte, mir im nächsten Monat keine neuen Artikel zu senden, da eine Menge Material vorliegt, welches vorerst mal erscheinen soll! Steigt die Zahl der Abonnenten, so steigt die Zahl der Seiten und damit der verfügbare Raum: ich könnte schon jetzt gut und gern 4 Seiten oft mehr gebrauchen. Reklamationen können künftig nur noch bis 2 Monate nach Erscheinen des betr. Heftes berücksichtigt werden! — (SH) Budapest: Ihre Turniervorschläge können erst in einem der nächsten Hefte zum Abdruck kommen (Plaßmangel). — (Dr.D-L) Pilsen: Sie glauben Nr. 359 von Dawson mittels 1.Gg5♣ gekocht zu haben und fragen an, ob die NL (S. 264) zum Preisträger Nr. 385 (Nerong) 1.Sc6,Kc4;2.Tc2+,Kd5(b5);5.Bg8L(Ld3,Sd4)♣ zu Recht besteht und Disqualifikation zu erfolgen habe. Was sagt der Preisrichter dazu? — (Dr.HB) Dessau: Ihr letztes Schreiben kostete Strafporto! — (Dr. PH) Essen, (OW) Sternhof, (Dr.HB) Dessau u. (AB) Reval: Herzl. Dank für Angebot, russische Zuschriften zu übersetzen! — (CE) Hamburg: Sie geben zu Nr. 752 folgende Vorgänger an: W. H. Shinkman, Verb. Chicago Tribune, ca. 1905: Ka6,Ta4,Lc7,g2,Ba5,c2,e6,f2,f4 — Kc5,Bc3,e7,g6. 4♣: 1.Bf5! und Ado Kraemer, Dt. Schachblätter, X. 1913: Ka6,Ta4,Lc7,h1,Ba5,c2,e6,f2,f4,h3 — Kc5,Ba7,c3,e7,h7. 4♣: 1.Bf5! und Dr. H. Rohr, Die Bergstadt 1920: Ka6,Ta4,Lc7,g2,Ba5,c2,e6,f2,f4 — Kc5,Bc3,c6,e7,g6. 4♣: 1.Bf5! und Dr. W. Michalitschke, Tepl.-Schön. Anz. VIII. 1923: Kd1,Ta4,Le5,Sc7,Ba5,b2,e2,e6,f4 — Kc5,Bb3,b4,c6,d2,e3,e7,g6. 4♣: 1.Bf5! Dem fügt W. Pauly ein eignes Stück zu, das vielleicht das älteste ist: Dt. Schachzfg., VII. 1904: Kh6,Ta4,Le7,Sf4,Bb5,c6,d2,g2 — Kc5,Ba5,c7,f5,f7. 4♣: 1.Tc4! — (EOM) Leipzig: Vergl. S. 362 unten, Lazard ist schon Mitglied geworden! — **An Alle:** Ich

bitte an mich keine Preisträger zu senden; diese sollen später an die „Schwalbe“ gehen, die die Zusammenstellung übernimmt! — (AR) Leipzig: Es hat niemand für Zweierlöserlein gestimmt, dagegen bisher einer. — (HB) Wien: Herzl. Dank für den gebundenen Jahrgang der „Rätsel-Woche“! — An alle Zugwechsel-Miniaturen-Komponisten: Da fast alles schon vorweggenommen ist, wird dringend empfohlen, alle einschlägigen Aufgaben vor Einreichung an die „Schwalbe“ erst an J. R. Neukomm, Budapest VII, Gizella utca 19b/l, Ungarn, zu senden, der an Hand seiner 700 Stück umfassenden Sammlung die Vorgängergefahr kostenlos prüfen will! — An Alle: Betrüblich wenig Anzeigen sind bisher zum Register und Einband ergangen; Bestellungen zum Register liegen bisher 12, zum Einband 21 vor! Wer noch nicht geschrieben hat, spendiere eine Karte und melde sich! — G. Ernst-Augsburg gibt zu Nr. VII, S. 350 (G. Renaud) eine 3zügige NL an: 1.Sc2+2.Th3,3.Tc3+.

— Zu Nr. 752 (J. Hartong) wird von C. Eckhard-Hamburg und M. Schneider-Würzburg noch folgender Vorgänger namhaft gemacht: J. Kohls u. K. Kodelkorn (Indische Problem, 1903, Nr. 83): Kh6,Id4,Lf7,h2,Ba3,e2,e5 — Kf5,Ba4,c7,d6,d7,e3,f6,h7. 4+.: 1.B:d6,Bc6(5); 2.La2(T:a4).Bc5(4);3.Tc4(L:c4) etc. — (WK) Kiel: Sie weisen auf folgenden 19jährigen Anti-Seeberger hin: N. Hoeg, Narodni Politica. 1911 (repr. in „The white Knights“): Kc1,S a3,b4,Ba2,c3,e3 — Ka1,Ld3,Bc2,c4,e4,e5. 5+.: 1.Sb5l,2.Ba4l,3.Sa3,4.Ba5,5.Sc2+.

— („Argus“, A. Carra) Bologna: Herzl. Dank für die liebevolle Besprechung der „Schwalbe“ in „Il Littoriale“, Rom! — (JH) Lodz: Herzl. Glückwunsch zur Verlobung! — Herzl. Dank für Probleme an: (WH) Berlin, (KF) Braunschweig, (ANL) Leningrad, (GF) Altona, (Dr.NK) Budapest, (GS) Tamasi, (SL) Rostoff-Don, (SH) Budapest, (Dr.D-L) Pilsen, (FB) Wipperfürth, (RG) Antwerpen, (H B) Wien, (Dr.EJv.d.B) Davos, (HS) Kiel, (FM) Marburg, (Dr.D-L) Pilsen, (OW) Biefingheim, (FWN) Middelharnis, (NV) Virbalis, (PJ) Freital, (GF) Hamburg, (BS) Berlin, (B.u.C L, WSP) Rostoff-Don, (WK), Kiel, (KK) Stuttgart, (MS) Würzburg, (JH) Wien, (CD) Kiel, (Dr.FS) Teplitz-Schönau, (ZZ) Budapest, (MK) Hannover, (ZK) Kaunas, (Dr.EP) Hamburg, (RG) Antwerpen, (Dr.S) Bitterfeld, (Dr.AB) Graz, (Dr.EZ) Berlin, (GF) Altona, (CS) Dortmund, (CE) Hamburg, (EOM) Leipzig, (PK) Riga, (EG) Riga, (GE) Leipzig, (AV) Münster, (WU) Gelsenkirchen, (EB) München, (BW) Aussig, (AT) Essen, (FS) Chemnitz, (KL) Stuttgart, (JK, PK, AR) Riga, (WH) Göttingen, (WH) Berlin, (Dr.AK) Lage, (ON) Wien, (AW) Budweis, (CS) Dortmund, (HB) Wien, (HG) Grünberg, (MO) Braunschweig, (FH) Rüstringen, (Dr.AC) Genua, (KSH) Maplewood, (Dr.KD) Neuenhagen, (GL-M) Paris, (RS) Berlin, (A W) Bodhorn, (GJ) Antwerpen, (WK) Essen, (AK) Bottrop, (WP) Bukarest, (WK) Hamburg, (SH) Bukarest, (KSH) Maplewood, (JP) Barcelona, (GSB u. LJJ) Rostoff-Don, (KM) Berlin, (VO) Bukarest, (WP) Bukarest, (OB) Mannheim, (AS) Berlin, (CS) Dortmund, (GE) Leipzig, (Dr.JO) Wien, (Dr.AK) Lage, (WK) Hamburg, (MO) Braunschweig, (HH) Hamburg, (FF) Straßburg, (Dr.KD) Neuenhagen, (HH) Göteborg, (LC) Mailand, (KS) Graz, (MW) Warschau, (KH) Göttingen, (WH) Berlin. — für Artikel an: (Dr.HB) Dessau, (SH) Budapest, (WK) Kiel, (EC) Hamburg, (Dr.NB) Dessau, (Dr.PH) Essen (Übersetzung), (EB) München, (HK) Hamburg, (JRN) Budapest. — für Foto an: (KL) Stuttgart, (EOM) Leipzig. — für Marken an: (GE) Leipzig, (Dr.MH) Basel. — für Gruß an: (KL) St. Andreasberg.

Zu den Problemeinsendungen: (FB) Wipperfürth: 528: 1.Sc7l,Ke4;2.Dc4+. 1.—, Be5;2.Sg5,3.Se6+. — (JB) Wien: 662a: 1.—,Lf6l und keine Fortsetzung! 1a: 1.B:d5+,K:d 5;2.D:f5+,Kd4;3.Lf6+. — (WAM) Genf: 14: 1.Ta2,Ta4;2.Tb7,La3;3.Bb4,Ta8;4.Tc7,Th8;5.Tc8, T:c8;6.Bb3,Tc1+. Cl: 1.Dg5,Dg1;2.La3,Db6;3.Dc5,Dh6+. — (HS) Kiel: 45: Unlösbar nach 1.—,Sd5l — (Dr.JD-L) Pilsen: 172: 1.Kg3l,Kd(b)1;2.Lb2(3) etc. 173: 1.Kg3l,Kd(b)1;2.Ld 3(b5) etc. 180: 1.K:f6,Kf4;2.Sd5+. etc. — (NV) Virbalis: 3+.: NL: 1.Lg2+,Ke3;2.Ld5;3.Tf3+. 2+ (Ka2—a4): Dualistisch und zu einfach. — (FS) Teplitz: h2+ (Ke4-a5): 1.Db3,Th5+;2.K a4,Ta5+. — (FM) Marburg: s3+.: 1.Da5,Kc4;2.Da4+,Kd3;3.Da2 etc. — (GS) Tamasi: h2+.: auch 1.—,Lf6l;2.Sf8,Lf7+. — (WH) Göttingen: s2+.: schon oft dagewesen! — (KF) Braunschweig: 3+ (Ke4—a1): 1.Dg1,2.T:b1,3.T:b2+. — (WH) Berlin: m3+ (Kc6—e8): 1.Kb6,O -O-O;2.Ka7,Lh5;3.Sb6+. — (HS) Kiel: 47: 1.Tc8,Gf3;2.Tf8, Ga8;3.Se5,Gg8+;4.Sg4,Gg3+ u. 1.Tf7. 48: 1.Tf7,Gf3;2.De4,Gf8;3.De7,Gd6;4.Tf4,Gg3+. — (CS) Dortmund: 3+ (Ka7—e4): zu einfach. — (AMB) Rotterdam: 5: zu einfach. — (MK) Hannover: D: 1.De4,Dh7;2.Kg1, Db7;3.Kh1,Dh7;4.Dg2,Db1+ auch 1.Kg1(2). — (Dr.HB) Dessau: 602: 1.Se1l,Ke5(Bd5);2.D f7(b2). — (KK) Stuttgart: Steilzug-Winkler leider ungeeignet.

NB: Diagramme sind vernichtet. Laufende Kompositionsnummern benutzen! Kochgebühr (20 Pfg.) nicht vergessen! Probleme stets auf Diagramm (Einzelblatt) senden! Andere Notierung kann nicht berücksichtigt werden! Bei Anfragen Rückporto (Ausland: Postrückschein) nicht vergessen.

Werben! Werben!! Werben!!!
Heft 27 erschien am 1. März 1930.
Abgeschlossen den 12. 3. 30.

Dr. Ed. Birgfeld.